

19./IX. 1919

1782

## Eine Massenauspeisaktion in Wien und Deutschösterreich.

Frühstück, Mittag- und Abendessen um 3 Kronen 80 Heller.

Die Landwirtschaftsgesellschaft plant unter dem Namen „Segea“, neue österreichische Großflächenbetriebsgesellschaft m. b. G., die Gründung von Großflächenbetrieben in Wien und in zahlreichen Städten Deutschösterreichs. In den Betrieb sollen 50 Millionen Kronen investiert werden und man wird um 3 Kr. 80 H. Frühstück, Mittagmahl und Nachtmahl erhalten. Der Betrieb, der durch direkte Belieferung durch die Großgrundbesitzer und die Bauernschaft ermöglicht wird, wird in Wien allein täglich anfänglich 50.000 Menschen auspeisen. Die Idee erfreut sich der Unterstützung sämtlicher Staatsämter.

Ueber den Plan wird mitgeteilt: Die „Segea“ wird schon im Oktober mit der Auspeisaktion beginnen. Die Aktion soll allmählich in großem Maßstabe ausgebaut werden, da die Gesellschaft sowohl finanziell als auch mit Lebensmitteln bereits voll eingedeckt ist. Sie wandte sich an die Gemeinde Wien, die ihre Kriegsküchenaktion zu liquidieren beabsichtigt, um Ueberlassung sämtlicher Kriegsküchenbetriebe ab 1. Oktober im Amortisationswege. Der Stadtrat lehnte aber den Antrag in dieser Fassung ab, weil die Gemeinde die Fortführung der Kriegsküchen für eine Pflicht des Staates halte und ihn selbst zu dieser Aktion zwingen will. Es mag dahin gestellt bleiben, ob dieser Standpunkt praktisch durchführbar sein wird. Es steht fest, daß es unverantwortlich wäre, große Bevölkerungsschichten, für die endlich eine alle Not bannende Aktion durchgeführt werden soll, durch Vorenthaltung passender Lokale und als mögliche Folge davon durch Hintertreibung der geplanten Auspeisung schwer zu schädigen.

Das Frühstück wird bestehen aus einem halben Liter geheiztem Milchkafee zum Preise von 30 H. Abgabe von 6 bis 8 Uhr. Mittagessen: Suppe, Gemüse, Mehlspeise (einmal in der Woche Fleisch zum Preise von Kr. 2.50. Abgabe von 11 bis 1 Uhr. Abendbrot ein halber Liter warmes Essen (einmal in der Woche Fleisch), Preis 1 Kr. Abgabe von 5 bis 7 Uhr.

Die Gesellschaft (Wien, 1. Bezirk, Schauslegasse 6) bittet die Bevölkerung, ihr passende Lokale bekanntzugeben, und die Bürgermeister aller größeren Städte um Mitteilung, ob sie für ihre Bevölkerung auf eine Auspeisung durch diese Aktion reflektieren.